



21.03.2017

**Niederschrift**

**über die Sitzung des Ortschaftsrats Schatthausen am 06.03.2017, öffentlich**

**Beginn:** 19.00 Uhr  
**Ende:** 22.20 Uhr

**Sitzungsort:** Feuerwehrhaus, Sitzungssaal

**Vorsitzender:** Fritz Sandritter, Ortsvorsteher

**Schriftführung:** Nadia Hobohm

**Urkundspersonen:**

Kleinjans, Michael  
Imbeck, Elfriede

**Gäste:**

Herr Münkler, Landwirtschaftsamt RNK, zu TOP 2

**Anwesende Mandatsträger/-innen:**

Dortants, Barbara  
Fritz, Edeltraut  
Hoffmann, Lothar  
Hoffmann, Rolf  
Imbeck, Elfriede  
Kleinjans, Michael  
Oswald-Mosseemann, Christel  
Philipp, Werner  
Sandritter, Fritz  
Schilles, Harry

**Entschuldigte Mandatsträger/-innen:**

./.

**Anwesende Verwaltungsmitarbeiter/-innen:**

Herr Singler, FB 5 bis nach TOP 5; Frau Dahner, FB 5 bis nach TOP 8; Frau Stein, Herr Link, FB 5 bis nach TOP 3;

Die Beschlussfähigkeit wurde vom Vorsitzenden zu Beginn der Sitzung festgestellt. Die Einladung und Übermittlung der Tagesordnung ist form- und fristgerecht erfolgt. Einladung, Tagesordnung und ggf. Vorlagen sind dieser Niederschrift als Anlage beigefügt

## 1 Fragen der Bürgerinnen und Bürger

Es lagen keine Fragen vor.

## 2 Landwirtschaftliche Anbaumethoden und Starkregenereignisse

Ortsvorsteher Sandritter begrüßte und bedankte sich bei Herrn Münkel vom Landwirtschaftsamt Rhein-Neckar-Kreis, dass er heute im Ortschaftsrat hier vorspreche.

Herr Münkel stellte sich zunächst vor und dankte für die Einladung, der er gerne gefolgt sei.

Ortsvorsteher Sandritter fügte noch ergänzend hinzu, dass Herr Münkel vor 2 Wochen schon einmal zu einem Gespräch mit den Landwirten und der Verwaltung hier war, um einige Punkte näher zu erklären und für Fragen da zu sein.

Herr Münkel erläuterte anhand der beigefügten Präsentation. Zunächst erläuterte er den „Run off“. Hierbei tritt Wasser aus dem Boden, jedoch ohne erhebliche Erdanteile, da dieser voll ist. Dies lässt sich bedingt durch den Klimawandel auch nicht vermeiden. Dann ging er weiter auf die „Erosion“ ein, welches das größere Übel sei, da hier Erdanteile mitgehen. Hier bestehen seitens der Landwirtschaft Möglichkeiten, dies einzudämmen, jedoch könne es auch nicht gänzlich verhindert werden. Er merkte an, dass es im Sinne jedes Landwirtes sei, dass der Mutterboden seiner Äcker nicht abgeschwemmt werde, da sich darin die wichtigsten Nährstoffe befinden. Weiter erklärte er, dass der Kraichgau jedoch ein Gebiet sei, wo der Boden auch leicht erodierbar sei. In den 80iger Jahren habe man bereits gemerkt, dass es nicht mehr so weitergehen könne. Am 19.06.1998 fand dann ein Starkregenversuch statt, hierzu wurden die verschiedenen Varianten näher erläutert. Anhand dieser Erkenntnis sei man dann in eine Beratungs-offensive gegangen und die Landwirte wurden auf die Mulchsaat hin beraten. Das Ergebnis sei auch nach den 20 Jahren immer noch aktuell. Auch der Gesetzgeber möchte Erosion vermeiden, weshalb auch ein Erosionsschutzkataster erstellt wurde. Hier bedeuten grüne Flächen = keine Erosion, gelbe Flächen = mittlere Erosion und rote Flächen = hohes Erosionspotential. Die Berechnung zum Erosionsschutzkataster sei schwierig und hänge vom Boden und Topografie ab. Nach dieser Einstufung dürfen dann einige Flächen nicht gepflügt werden.

Ortsvorsteher Sandritter bedankte sich für den aufschlussreichen Vortrag und gab daraufhin den Ortschaftsräten/ -rätinnen Gelegenheit ihre Fragen zu stellen.

Ortschaftsrat R. Hoffmann teilte mit, dass der Hauptverursacher der Starkregen sei. Weiter merkte er an, dass der Zeitungsartikel vom 22.06.1998, welcher den Ortschaftsräten zuvor per Mail übersandt wurde, sehr beeindruckend sei. Hier in Schatthausen sei doch bei vielen erheblicher Schaden in 5-6 stelliger Summe entstanden. Er fragte hierzu an, ob Herr Münkel einen Zusammenhang zwischen dem Hochwasser und den landwirtschaftlichen Anbaumethoden sehe, da hier ja auch oft der Maisanbau als Verantwortlicher genannt werde. Hierzu habe auch die Uni Hohenheim Maßnahmen getestet und er fragte weiter, ob Herr Münkel hierzu Erfahrungen gemacht habe und ob dies umgesetzt werde.

Herr Münkel teilte mit, dass es seines Erachtens hier schon umgesetzt werde, da Teils auch schon größere Flurstücke unterteilt und mit unterschiedlichen Kulturen bestellt werden. Von „großflächigem Anbau“ sei man hier noch weit entfernt und er sehe hier kein Potential etwas in Bezug auf die Flächen tun zu müssen. Weiter erläuterte er anhand von Zahlen den prozentualen Maisanbau im RNK, der jedoch auch im Mulchsaatverfahren angebaut werde. Er wies nochmal darauf hin, dass man ganz klar auch zwischen einem „Run off“ und der „Erosion“ unterscheiden müsse.

Ortschaftsrat R. Hoffmann merkte an, dass er sich die Hochwassergefahrenkarte angeschaut habe und solche Starkregenereignisse ja vermehrt auftreten sollen und vom Einzugsgebiet Mauer her ja schon viel Mais angebaut werde.

Herr Münkel bemerkte, ob hier nun eine Diskussion „Mais“ oder über die „Gesamt-situation“ gesprochen werden solle, da man richtig gesehen nicht nur über Mais, sondern allgemein über frühjahrsangebaute Reihenkulturen diskutieren müsse.

Ortschaftsrätin Dortants teilte mit, dass von Richtung Mauer schon viel Wasser austrete,

man jedoch schauen müsse, wie man dies sicher durch den Ort bekomme. Den Maisanbau gebe es dort auch schon Jahre.

Herr Münkel fügte hinzu, dass die Landwirte auch reglementiert werden und nur bis zu 70 % einer Kultur anbauen dürfen und wenn man sich daran halte, sei dies in Ordnung. Weiter dürfen in den roten Gebieten des Erosionskatasters zu Reihenkulturen nicht gepflügt werden und dies werde auch kontrolliert.

Ortschaftsrat Philipp merkte an, dass dies schon ein sehr interessanter Aspekt in der Gesamtsituation sei und es auch sicher noch ein paar Stellen gäbe wo man mehr machen könne. Wichtig sei jedoch weiter zu schauen, wie das Wasser sicher durch den Ort komme, oder ob hier noch was getan werden könne.

Ortsvorsteher Sandritter teilte mit, dass hierzu sicher Herr Singler von der Verwaltung im nächsten Punkt noch etwas sagen könne.

Herr Münkel merkte an, dass die Sache hier schon ernst genommen werde und man vielleicht noch schauen könne, wo es Schwachstellen gäbe. Dies müsste jedoch dann bei solchen Ereignissen vor Ort direkt angesehen werden, z. B. ob es falsch entwässerte Feldwege oder ähnliches gäbe.

Ortschaftsrat R. Hoffmann fragte noch an, was man seinerseits alles tun könne.

Herr Münkel fasste zusammen: Bewirtschaftung quer zum Hang; „große“ Flächen aufteilen und mit verschiedenen Kulturen bestellen; bei gefährdeten Gebieten könnten die Landwirte untereinander kommunizieren, dass auf einer Fläche nicht nur Frühjahrskulturen angebaut werden; Mulchsaat; vielleicht Ackerflächen durch Grünstreifen trennen, dies müsste man jedoch vor Ort ansehen und es helfe nur gegen Erosion, nicht gegen den „Run off“.

Ortschaftsrat R. Hoffmann merkte an, dass Regenwürmer im Boden auch sehr wichtig seien, wie auch aus dem Zeitungsartikel hervorginge. Diese würde man jedoch in einem Maisfeld nur wenig finden.

Herr Münkel verneinte dies und bat Ortschaftsrat R. Hoffmann an, sich hierzu auch auf einen Versuch einzulassen. Er erklärte weiter, dass der Mais im April gesät werde und es dann eine Weile dauere, bis die Frucht aufgehe. Sei eine Zwischenfrucht gesät, fange der Boden das Wasser besser ab, allerdings gäbe es hier auch gute und schlechte Mulchsaaten und es läge auch an der Witterung, wie groß die Zwischenfrucht werde. Wichtig sei dann je nach dem auch die Bearbeitung der Zwischenfrucht.

Ortsvorsteher Sandritter unterbrach daraufhin die öffentliche Sitzung um noch anstehende Fragen/ Anmerkungen der Landwirte zuzulassen.

Nach dem ein paar Fragen noch beantwortet wurden bedankte sich Ortsvorsteher Sandritter bei Herrn Münkel für den Vortrag und die öffentliche Sitzung wurde fortgesetzt.

### **3 Hochwasserschutz- und Gewässerpflegemaßnahmen für Schatthausen - Sachstandsbericht -**

(Vorlage46/2017)

Herr Singler von der Verwaltung erläuterte den Sachverhalt anhand der Vorlage.

Ortsvorsteher Sandritter fragte an, ob bezüglich des vom Oberdorf kommenden Wassers noch eine Möglichkeit bestünde, hier eine weitere Retentionsfläche zu schaffen.

Herr Singler merkte an, dass dies dann schon eine große und ordentlich befestigte Rückhaltung sein müsse. Er warnte davor hier künstlich etwas anzulegen, was später eventuellen Wassermassen nicht stand halte und dann die ganze Wassermasse auf einmal komme.

Ortschaftsrat R. Hoffmann merkte an, dass das Rückhaltebecken Schatthausen sicher Entspannung bringe, jedoch sehe er auch die Gefahr eher vom Krumbach (von Mauer kommend) ausgehen, da hier die Talsohle sehr eng sei und es von beiden Seiten ungehindert in den Ort komme.

Ortsvorsteher Sandritter teilte mit, dass hier die Kanalhalbierung sicher schon was bringe.

Weiter fügte Ortschaftsrat R. Hoffmann an, dass es seitens des Landes auch Zuschüsse bis zu 70 % gäbe für das Ausbaggern von Sedimenten.

Herr Singler teilte mit, dass dies bekannt sei. Allerdings müsse man die Zuschüsse vorab beantragen und dies hätte eine längere Zeitspanne in Anspruch genommen, was man für Schatthausen nicht in Kauf nehmen wollte. Bezüglich der Bachveränderungen in der Ortsmitte Baiertal werde man jedoch darauf zurückgreifen.

Ortschaftsrat L. Hoffmann zeigte anhand des eines Planes von Herrn Münkel, dass vom Oberdorf aus der gelben Fläche (Flurstk. Nr. 2147 usw.) der Schlamm gekommen sei. Derzeit sei Frucht eingebaut, allerdings sei diese noch nicht hoch. Ebenso bei Flurstk. Nr. 1952 (Weg entlang und zwischen Sandritter und Bess) laufe das Wasser durch.

Ortsvorsteher Sandritter teilte hierzu mit, dass er mit Herrn Ronellenfitsch vom Bauhof gesprochen habe und er vorschlug entlang des Weges alle 30- 40 Metern eine „Welle“ einzubauen, dass somit das Wasser schneller in den Bach ablaufe.

Ortschaftsrat Schilles ergänzte, dass auch vom Grundstück der Familie Dumbeck erst viel Schlamm gekommen sei und erst eine halbe Stunde später das Wasser. Und eine halbe Stunde danach sei dann der Dohl im Oberdorf übergelaufen. Wäre der Schlamm nicht gewesen, hätte das Wasser ablaufen können.

Ortschaftsrat R. Hoffmann fragte an, ob man sich hierzu nicht mal die Zahlen der Experten vorlegen könne.

Herr Singler teilte mit, dass der verdohlte Bereich das Wichtigste sei.

#### **4 Rasenplatz Schatthausen; Vergabe der Arbeiten für eine Bewässerungsanlage**

(Vorlage 42/2017)

Herr Singler erläuterte den Sachverhalt anhand der Vorlage und merkte an, dass die Arbeiten dann nach Absprache mit dem Verein durchgeführt werden, sodass der Spiel- und Trainingsbetrieb nicht tangiert werde. Auf Anfrage von Ortschaftsrat R. Hoffmann, teilte Herr Singler mit, dass die Arbeiten circa 1 Woche dauern werden.

*Ortsvorsteher Sandritter bat dann um Abstimmung wer für den Vorschlag der Verwaltung entsprechend der Vorlage 42/2017 sei.*

*Der Ortschaftsrat Schatthausen stimmte einstimmig zu.*

*(Ortschaftsrätin Dortants nahm an der Abstimmung nicht teil, da sie sich gerade nicht im Sitzungszimmer befand)*

#### **5 Breitbandausbau in Schatthausen und Anschlussmöglichkeiten entlang der Backbonetrasse – Sachstandsbericht**

Herr Singler erläuterte, dass der Ausbau der Backbonetrasse Schatthausen nur peripher tangiere, da hier ja schon vor einigen Jahren eine Verbesserung des Netzes erfolgt sei. Derzeit baue die Firma Fibernet das Backbonenetz aus. Hierzu erläuterte er kurz die Trasse durch Schatthausen. Weiter teilte er mit, dass für alle direkt angrenzenden Anlieger die Möglichkeit bestünde sich dann direkt einen Glasfaseranschluss ins Haus verlegen zu lassen. Die Kosten hierzu seien noch nicht klar und werden derzeit ermittelt. Er hoffe demnächst auf eine Information hierzu. Alle Anlieger werden dann direkt von der Firma angeschrieben. Weiter sei mit der Verlegung des Backbones auch die Voraussetzung geschaffen, dass Grundschule, Kindergarten und Ortsverwaltung zu einem späteren Zeitpunkt an das Glasfasernetz angeschlossen werden können. Die Arbeiten sollen kommende Woche ausgeführt werden.

Ortschaftsrätin Imbeck bat bei der Fertigstellung, gerade beim Radweg auf eine vernünftige Fahrbahndecke zu achten.

Frau Dahner von der Verwaltung erklärte, dass dies bei den schmalen Stücken schwierig sei, diese richtig zu verdichten, aber sie versuchen darauf zu achten, dass dies von der Firma ordnungsgemäß gemacht werde. Allerdings werden spätere Schäden hier nicht zu vermeiden seien.

Herr Singler zeigte weiter die Trasse durch Schatthausen auf und ergänzte, dass später dann die Feinplanung erfolge und in weiterer Zukunft dann das gesamte Dorf mit Glasfaser versorgt werden soll.

## **6 Verkehrsberuhigung Ortseingang Schatthausen, Baubeschluss**

(Vorlage 25/2017)

Frau Dahner von der Verwaltung erläuterte den Sachverhalt anhand der Vorlage und ergänzte, dass dies der Verkehrsberuhigung und gleichzeitig dem Ausbau auf eine barrierefreie Bushaltestelle gerecht werde. Die Maßnahme dauere ca. 4 Wochen und es sei vorgesehen, diese in den Sommerferien durchzuführen.

Ortschaftsrat Kleinjans teilte mit, dass man sich Gedanken gemacht habe, bezüglich der Autos, die die Busse um die Verkehrsinsel umfahren und das somit auftretende Gefühl von Gefährdung der Fußgänger. Hierzu fragte er, ob es eine Einschätzung seitens der Verkehrsbehörden dazu gäbe.

Frau Dahner teilte mit, dass es seit ca. 10 Jahren keine Busbuchten mehr gäbe, da der Bus ja vorrangig fahren dürfe. Sie erklärte, dass man sich schon im Vorfeld lange Gedanken mit allen Beteiligten gemacht habe und dieser Vorschlag nun die Quintessenz sei. Vereinzelt werde es sicher immer wieder Menschen geben, die sich verkehrswidrig verhalten. Hier können die Personen jedoch nach dem Bus die Straße queren und die von Baiertal kommenden Fahrzeuge können diese auch gut sehen. Technisch sei ein behindertengerechter Ausbau zwar auch mit einer Busbucht möglich, allerdings müsste diese Bucht dann wesentlich verlängert werden, sodass dem Bus auch ein gerades stehen entlang des Bordsteines möglich ist. Weiter teilte Frau Dahner mit, dass der Plan der Vorlage nochmals etwas überarbeitet wurde und nun eine deutlichere Verschwenkung vorgesehen sei. Frau Dahner reichte den überarbeiteten Plan durch.

Ortschaftsrätin Imbeck äußerte, dass es hier schon besser aussehe. Zur Gefährdung fügte sie hinzu, dass dies bereits jetzt schon der Fall mit der Fußgängerquerung sei.

Frau Dahner ergänzte, dass ein Umfahren bei der Mittelinsel jedoch sicher schwieriger werde.

Ortschaftsrätin Fritz teilte mit, dieselben Befürchtungen zu haben. Des Weiteren sei sie bereits auch schon von den Anwohnern aus dem Birkenweg angesprochen worden, die Angst haben, dass sich durch den Rückstau die Lärm und Abgasemissionen erhöhen.

Frau Dahner erklärte, dass das Halten der Busse auf der Straße vom Gesetzgeber bewusst so für den ÖPNV umgesetzt wurde. Dazu müssten dann schon Zahlen vorliegen, dass es zu Schwierigkeiten führe und dies sei hier nicht der Fall. Ebenso gibt es hierzu auch keine erhöhten Unfallzahlen.

Ortschaftsrat Philipp fragte an, ob es möglich sei einen Zugang zur Bushaltestelle vom Birkenweg aus zu installieren.

Frau Dahner bestätigte dies.

Ortschaftsrat Kleinjans merkte in dem Zusammenhang an, ob man dann auch den „selbstgemachten“ Zugang bei dem kleinen Spitzen an der Insel auch mitmachen könne. Frau Dahner sagte zu es sich anzusehen.

Ortschaftsrätin Imbeck merkte an, dass sie ja in der letzten Sitzung schon die Beleuchtung angesprochen habe, welche dort sehr wichtig sei und fragte, ob die bestehen bleibe bzw. auf der gegenüberliegende Seite installiert werde.

Frau Dahner teilte mit, dass die Beleuchtung bleibe bzw. neu installiert werde.

Ortschaftsrätin Dortants merkte an, dass sie die 2. Querung für kritisch halte und fragte ob es hier nicht vielleicht besser sei, hier nur eine Mittelinsel mit Blumenbeet zu errichten.

Frau Dahner erklärte, dass eine Querungshilfe optisch und tatsächlich eine Verengung darstelle und es besser sei, dass die Fußgänger später eine Mittelinsel verbotenerweise zum Queren nutzen.

Ortsvorsteher Sandritter teilte mit, mit einem Busfahrer gesprochen zu haben. Ihnen würde es schon nützen, wenn man den Spitzen etwas kürze und vielleicht die Blumenkübel gegenüber auf dem Privatgelände etwas zurück versetze, damit sie mit den

Bussen besser von der Ravensburgstraße in den Brühl einfahren können. Er sei gerade dabei mit den Eigentümern des Privatgeländes Kontakt aufzunehmen.

Ortschaftsrat R. Hoffmann merkte an, dass es gut sei, wenn man 2 Fliegen (Verkehrsberuhigung und Ausbau) mit einer Klappe schlagen könne. Sollte es jedoch nicht die gewünschte Verkehrsberuhigung bringen, sollte man dennoch dieses Thema erneut angehen, da der Beschluss des Ortschaftsrates bezüglich einer stationären Geschwindigkeitsmessanlage ja noch bestehe.

Frau Dahner teilte mit, dies Frau Juhnke so weiterzugeben, vielleicht nehme sie es weiterhin im Haushalt als „Merkposten“ auf, damit es nicht in Vergessenheit gerate.

*Ortsvorsteher Sandritter bat dann um Abstimmung, wer dafür sei, den westlichen Ortseingang, Ravensburgstraße entsprechend der Vorlage auszubauen.*

*Der Ortschaftsrat Schatthausen stimmte mit 9 Ja-Stimmen bei 1 Gegenstimme zu.*

## **7 Erneuerung des Sportbodens und der Prellwände; Sporthalle Schatthausen – Baubeschluss**

(Vorlage 47/2017)

Frau Dahner teilte zunächst mit, dass derzeit das Flachdach der Halle gemacht werde. Weiter erläuterte sie den Sachverhalt anhand der Vorlage. Sie merkte an, dass sie zunächst den Boden ausschreiben, um absehen zu können, ob die bereit gestellten Mittel ausreichen. Danach würde dann die Ausschreibung der Prallwände folgen.

Ortschaftsrat L. Hoffmann merkte an, dass die Innenvorhänge mal wieder gereinigt werden müssten.

*Ortsvorsteher Sandritter bat dann um Abstimmung, wer dafür sei, den Sportboden und die Prallwände in der Mehrzweckhalle Schatthausen zu erneuern.*

*Der Ortschaftsrat Schatthausen stimmte dem Vorschlag einstimmig zu.*

## **8 Verschiedenes**

- a) Frau Dahner teilte mit, von Ortschaftsrat L. Hoffmann noch eine Anfrage zu haben bezüglich des Austauschs einiger Lampen im Oberdorf. Sie haben versucht es im Straßenabschnitt gleich aussehen zu lassen, was jedoch nicht an allen Stellen möglich sei. Nach kurzer Beratung werden nun doch einige Lampen umgetauscht (von Koffer in Pilzleuchten).
- b) Ortschaftsrätin Dortants fragte an, was ein Bushäuschen für die Haltestelle im Repsäcker kosten würde.  
Frau Dahner erklärte, dass ein Häuschen mit Werbung 1.500 Euro und ohne 6.000 Euro kosten würde. Sie habe es weiterhin auf dem Schirm und wolle nun zunächst die Submission abwarten, vielleicht könnte man dann dort doch noch ein Wartehäuschen von der Fa. Süpla stellen. Auch die Beleuchtung dort müsse man dann sehen, dies habe sie schon auf ihre Warteliste aufgenommen.  
Ortschaftsrat L. Hoffmann teilte mit, dass man in der Tiefen Gasse an der letzten Treppe zur Straße Am Wingert auch noch eine Straßenlampe anbringen könne, da dort sehr dunkel sei.
- c) Ortschaftsrätin Oswald-Mosseman fragte an, wann die Arbeiten an der Eisenbahnbrücke weiter gingen.  
Frau Dahner teilte mit, dass dies in den nächsten 14 Tagen erfolgen solle, dann sei die Brücke wie ein Trog abgedichtet. Auf die Anfrage von Ortschaftsrätin Oswald-Mosseman bezüglich des Wiederanbringens von Haken für die Weihnachtsbeleuchtung, teilte Frau Dahner mit, dass sie dies am besten gemeinsam vor Ort klären.
- d) Ortschaftsrat Schilles teilte mit, dass die aufgehängte Geschwindigkeitsanzeigetafel wieder nicht mehr funktioniere.
- e) Ortschaftsrat Schilles merkte an, dass man im nächsten Jahr die Grünschnitt-

aktion/ Gemarkungsreinigung und Faschingsveranstaltung besser koordinieren müsse, so hätte dann auch der Kerwerverein mehr Helfer gehabt.

Ortsvorsteher Sandritter teilte mit, dass der Kerwerverein zufrieden gewesen sei und auch die Grünschnittaktion wieder sehr gut angenommen wurde. Weiter dankte er sich hiermit gleich bei Herrn Keller und Herrn Gaschler für die tolle Unterstützung bei der Organisation der Grünschnittaktion.

f) Ortsvorsteher Sandritter informierte, dass beim MSC am 18. Und 19.03.17 wieder ein Trial-Lehrgang stattfinde.

g) Herr Kleemann von den Stadtwerken erläuterte den Sachverhalt zu den Anfragen von Ortschaftsrat R. Hoffmann bezüglich der Kontrolle des Wasserschutzgebietes. Herr Kleemann erklärte zunächst, dass das Trinkwasser (Roh-, Trinkwasser usw.) regelmäßig untersucht werde (50 Proben/ Jahr in gesamt Wiesloch) und die Daten dann in einem europaweiten System bereitgestellt werden. Die direkte Behörde sei hier das Landratsamt RNK und der Umfang der Beprobung werde in der Trinkwasserverordnung geregelt. Die Trinkwasserversorgung von Schatthausen erfolge teils noch über die Quelle Gauangelloch. Reiche das Wasser hiervon nicht, werde Wasser aus Wiesloch über Baiertal gezogen. Das Wasser sei Kluftwasser, welches durch die Decklehme geschützt werde. Eine direkte Einwirkung von oben sei hier nicht ersichtlich und es bestehe auch keine akute Gefahr.

Ortschaftsrat R. Hoffmann merkte an, dass seine Frage ja war, ob auf Glyphosat untersucht werde und dies verneint wurde.

Herr Kleemann erklärte, dass dies derzeit die Trinkwasserverordnung nicht vorsehe und es kein Gegenstand der Untersuchung sei. Aktuell letztes Jahr habe man dies freiwillig untersuchen lassen, und hierbei wurde nichts festgestellt. Anhand einer Karte zeigte er weiter die Aufteilung der verschiedenen Wasserschutzgebiete auf und erläuterte dies.

Ortschaftsrat R. Hoffmann fragte an, was in der Zone 2 a zum Spritzen erlaubt sei.

Herr Kleemann teilte mit, ihm dies so nicht beantworten zu können, die Landwirte jedoch genau informiert seien, was dort ausgebracht werden dürfe.

Weiter fragte Ortschaftsrat R. Hoffmann wer die Menge der Vorschriften kontrolliere, da in der Verordnung der Wasserversorger genannt sei.

Herr Kleemann teilte mit, dass es bei uns das Landratsamt sei als untere Wasserschutzbehörde und die Stadtwerke sie hierbei unterstützen. Weiter merkte er an, dass die Ochsenbachquelle täglich/ wöchentlich begangen werde. Zone 1 + 2 werden begangen und protokolliert, aber es sei hier keine lückenlose Kontrolle vorgesehen. Weiter fügte er hinzu, dass die Landwirte auch nicht einfach so Spritzmittel kaufen dürften und hierüber genauestens informiert seien.

Ortschaftsrat R. Hoffmann teilte mit, das Untersuchungsergebnis gelesen zu haben und fragte an, ob die Grenzwerte als Summe oder einzeln betrachtet werden.

Herr Kleemann erläuterte, dass es bei der Untersuchung auch Ergebnisse gäbe, die in der Summe gesehen werden.

h) Ortsvorsteher Sandritter informierte über die Elternversammlung in Baiertal bezüglich der Problematik mit Busverbindung zur Gemeinschaftsschule nach Dielheim.

Ortschaftrat Kleinjans erläuterte weiter, dass die Dielheimer wohl die Taktung verändert haben und es jetzt den Kindern nicht reiche rechtzeitig zum Bus bzw. zur Haltestelle zu gelangen. Den Eltern wurde geraten mit der Schule in Kontakt zu treten, Ansprechpartner sei hier Dielheim. Auch ein Elternvertreter, der selbst bei der SWEG arbeitet, erklärte die Seite der SWEG. Ortsvorsteher Markmann werde das Anliegen im Gemeinsamen Ausschuss Wiesloch-Dielheim anbringen und hat diesbezüglich auch mit Herrn Hoffner und OB Elkemann gesprochen.

i) Ortschaftsrätin Imbeck merkte an, dass die Sparkasse nun geschlossen und dort auch ein Defibrillator stationiert sei. Damals wurde hierzu auch der Kontakt mit

der Ortsverwaltung hergestellt. Sie bat darum im Auge zu behalten, wo er hinkomme.

Ortschaftsrat Kleinjans teilte mit, dass das Problem bewusst sei und sich seines Wissens jemand von den Maltesern darum kümmere.

**Niederschrift genehmigt, Schatthausen den 27.03.2017**

---

Fritz Sandritter  
Ortsvorsteher

---

Michael Kleinjans  
Urkundsperson

---

Nadia Hobohm  
Schriftführerin

---

Elfriede Imbeck  
Urkundsperson